

Gribl gibt noch nicht auf Fünffingerlesturm: Weitere Gespräche

Für CSU-Fraktionschef Hermann Weber hat sich „der Fall erledigt“. Die umstrittene Außentreppe am Fünffingerlesturm sei nicht mehr zu verhindern. So hatte es Weber am Wochenende gesagt. Der designierte OB Kurt Gribl betonte gestern, dass aus seiner Warte noch nicht das letzte Wort gesprochen sei. Wörtlich genommen. Er wolle noch einmal mit allen Verfahrensbeteiligten das Gespräch suchen. Dies sind die Gegner der Außentreppe und die Altaugsburg-Gesellschaft, die die Treppe bis Ende des Monats baut.

Eines ist für den Juristen Gribl aber klar: Das Bürgerbegehren ist rechtlich nicht zulässig. Doch der Nutzungsvertrag für das Gebäude müsse auf alle Fälle geprüft werden, sagte Gribl gestern.

Im Wahlkampf hatte der parteilose CSU-OB-Kandidat selbiges betont: „Das Ziel ist, Einvernehmen über den Verzicht auf die Außentreppe zu erreichen. Sollte dies nicht möglich sein, werde ich die Option eines Widerrufs des Nutzungsvertrags rechtlich prüfen lassen.“ Vertreter des Bürgerbegehrens „Fünffingerlesturm“ hatten darauf hin eine Wahlempfehlung für Gribl ausgesprochen. Am Donnerstag nach der Stadtratsentscheidung - das Begehren wurde für unzulässig erklärt - war bei ihnen die Enttäuschung groß. *(cf)*